ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Deutsches Rotes Kreuz

JOHANNITER

Malteser

GEMEINSAM FÜR MÜNSTER.

JAHRESBILANZ 2022

der Hilfsorganisationen in Münster

Inhalt

03 Vorwort
04 Stadt zieht nach drei Jahren Notfallrettung positive Bilanz
06 Wie geht es weiter mit der Notfallsanitäter*innen-Ausbildung?
08 Hilfsorganisationen unterstützen die Hilfe für Geflüchtete
10 Corona statt Konzerte: Impfstelle im Jovel
12 Erfolgreiche Evakuierungsaktion bei Entschärfung von Weltkriegsbombe
14 Positive Einsatzbilanz beim Marathon und dem Münsterland Giro 2022
16 Zahlen des Jahres 2022
18 Kontakt

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
ASB Regionalverband Münsterland e.V. (Dirk Winter),
DRK-Kreisverband Münster e.V. (Dr. Kerstin Adolf-Wright),
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Münsterland/Soest (Markus Haubrich),
Malteser Hilfsdienst e.V., Bistum Münster (Benjamin Schreiber)
Redaktion: Christian Eschhaus, Nina Heckmann, Maren Kuiter, Sebastian Thiemann, Dieter Vieß
Fotos: Sebastian Bittner, Christian Eschhaus, Nina Heckmann, Maren Kuiter
Auflage: 1.000
Stand: Mai 2023

MÜNSTER RETTER
Erste Hilfe rettet Leben

Vorwort

Liebe Münsteraner*innen,

drei Jahre lang hatte die Pandemie vieles dominiert – auch in unseren Arbeitsbereichen. Münsters Hilfsorganisationen standen in Krisenzeiten zusammen und leisteten Hilfe – wie 2022 noch beim Impfen und Testen. Leider hatten sich die Einschränkungen durch Corona auf die Teilnahmezahlen bei unseren Erste-Hilfe-Kursen ausgewirkt. Viel weniger Menschen hatten sich zwischen 2020 und 2021 in den lebensrettenden Maßnahmen ausbilden lassen als zuvor. Erfreulicherweise zeigen die aktuell präsentierten Zahlen (siehe Seite 16) hier einen deutlichen Aufwärtstrend!

Akute Hilfe leisteten unsere Aktiven im vergangenen Jahr insbesondere bei der Betreuung und Versorgung der Menschen, die aus der Ukraine nach Münster flohen. Sie halfen zum Beispiel beim Aufbau von Notunterkünften und bei der Verpflegung.

Auch im Bereich der ehrenamtlichen Sanitätsdienste sehen wir eine enorme Steigerung. Schon im vergangenen Jahr konnten wieder zahlreiche Großveranstaltungen stattfinden – so zum Beispiel der Marathon oder das Stadtfest. Wir freuen uns sehr, dass wir dabei mit unseren ehrenamtlichen Einsatzkräften unterstützen konnten.

Ein kleines Jubiläum haben wir feiern können, denn seit inzwischen drei Jahren sind wir Hilfsorganisationen, der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und der Malteser Hilfsdienst (MHD), nun schon in die hauptamtliche Notfallrettung Münsters eingebunden. Dass aber auch in diesem Bereich noch einiges zu tun ist, um eine zukunftsfähige Entwicklung zu sichern, wird in unserem Interview zur Ausbildung von Notfallsanitäter*innen deutlich, welches Sie auf Seite 6 finden.

Blicken wir nun gemeinsam auf das vergangene Jahr 2022 zurück. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Dirk Winter
ASB Regionalverband Münsterland

Dr. Kerstin Adolf-Wright
DRK-Kreisverband Münster

Markus Haubrich
JUH Regionalverband Münsterland/Soest

Benjamin Schreiber
MHD im Bistum Münster

Stadt zieht nach drei Jahren Notfallrettung positive Bilanz

Seit drei Jahren unterstützen die örtlichen Hilfsorganisationen die Feuerwehr Münster erfolgreich bei der Notfallrettung. „Rund 6.100 Einsätze in 37.230 Stunden wurden in dieser Zeit durch die Notfall- und Rettungssanitäter der Hilfsorganisationen bewältigt“, sagt Wolfgang Heuer, Beigeordneter der Stadt Münster.

Seit dem 1. April 2020 besetzen die vier örtlichen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst jeden Tag zwei Rettungswagen der Feuerwehr für jeweils 17 Stunden. „Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken – die Integration in den Wachbetrieb ist gelungen“, so Heuer weiter.

Die Hilfsorganisationen leisten täglich bei lebensbedrohlichen Notfällen und schweren Erkrankungen die nötige medizinische Hilfe. „Die Einbindung in die Notfallrettung, auf die wir Hilfsorganisationen über viele Jahre hingewirkt haben, ist zu einem erfolgreichen Baustein für eine solide und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in Münster geworden“, sagt DRK-Vorständin und Sprecherin der Hilfsorganisationen Dr. Kerstin Adolf-Wright.

6.100

erfolgte Einsätze
durch die örtlichen Hilfsorganisationen
in drei Jahren

37.230

geleistete Stunden
durch das Rettungsdienstpersonal
der Hilfsorganisationen

17

Stunden tägliche
Einsatzbereitschaft in zwei
Rettungswagen der Feuerwehr

Die Rettungswagen vor der Feuerwache 2
V.r.n.l.: Dirk Winter, Markus Haubrich, Gottfried Wingler-Scholz, Florian Niehoff, Wolfgang Heuer, Ralf Krüger, Dr. Kerstin Adolf-Wright, Grant Lopez, Benjamin Schreiber, Artur Morari

Rettungssanitäter der Hilfsorganisationen
V.r.n.l.: Grant Lopez, Artur Morari, Ralf Krüger, Florian Niehoff

Wie geht es weiter mit der Notfallsanitäter*innen-Ausbildung?

Interview mit Benedikt Sturm, Fachbereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft beim DRK Münster, und Michael Krimpmann, stellvertretender Rotkreuzbeauftragter

Im letzten Jahresbericht berichteten wir über die alarmierende Entwicklung bei der Finanzierung von Ausbildungsplätzen für Notfallsanitäter*innen. Bei aller Freude über die inzwischen dreijährige Einbindung in die hauptamtliche Notfallrettung in Münster, wird der Handlungsbedarf immer dringlicher. In Zeiten des Fachkräftemangels stellt es eine enorme Herausforderung dar, jederzeit genug entsprechend ausgebildetes Personal für die tägliche Besetzung der Rettungswagen zu bekommen. Der Ausbildung kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu. Was ist seitdem passiert?

Wie hat sich die Situation seither entwickelt?

Sturm: „Wir haben in den letzten drei Jahren insgesamt 15 Mitarbeitende verloren, die schon eine rettungsdienstliche Qualifikation, z. B. als Rettungssanitäter*in, hatten und gerne eine Berufsausbildung als Notfallsanitäter*in bei uns angefangen hätten. Da wir ihnen dies nicht anbieten konnten, sind sie in die Nachbarkreise abgewandert."

Ist das ein rein hauptamtliches Problem?

Krimpmann: „Das Problem ist nicht nur, dass sie uns als hauptamtliche Mitarbeitende nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie ziehen z. B. in den Kreis Coesfeld, bauen sich dort ein Leben auf und unterstützen dann auch dort den ehrenamtlichen Katastrophenschutz. Wir verlieren sie als Haupt- und Ehrenamtliche. Es ist ja ein durchaus typischer Werdegang, dass man zunächst im Ehrenamt als Sani anfängt, dann vielleicht ein FSJ im Rettungsdienst macht und danach gerne eine Berufsausbildung in diesem Bereich machen möchte. Und genau dann verlieren wir diese rettungsdienstbegeisterten Menschen, weil wir ihnen das nicht anbieten können."

Warum können die Hilfsorganisationen in Münster ein solches Ausbildungsangebot nicht machen?

Sturm: „Das hat mehrere Gründe: zum einen muss eine Ausbildung an einer anerkannten Lehrrettungswache durchgeführt werden. Dies ist in Münster nur bei der Berufsfeuerwehr der Fall, wir sind hier also auf eine gemeinsame Kooperation angewiesen. Zum anderen ist die Ausbildung in Münster für

uns Hilfsorganisationen nicht refinanziert. Die Kosten für eine dreijährige Vollzeitausbildung belaufen sich auf rund 120.000 bis 150.000 €. Und im Gegensatz zur früheren Rettungsassistenten*innenausbildung können die Auszubildenden nicht regulär im Dienstplan eingesetzt werden, sie sind im Rahmen der Ausbildung als Dritte auf dem Fahrzeug einzuplanen. Es ist vorgesehen, dass die Krankenkassen die Ausbildungskosten tragen. Dafür muss aber der Bedarf seitens der Stadt Münster bei den Kassen angemeldet und verhandelt werden."

Und das ist nicht passiert?

Krimpmann: „Nein, die Stadt Münster hat den Rettungsdienstbedarfsplan zwar vor kurzem aktualisiert und wir Hilfsorganisationen haben bereits frühzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass wir dringend mehr Ausbildungsplätze im Rettungsdienst brauchen, aber leider ist das Ergebnis ernüchternd. Nach wie vor sind dort nur drei Ausbildungsplätze pro Jahr für Notfallsanitäter*innen vorgesehen. Bislang sind alle bei der Feuerwehr angesiedelt, keiner bei den Hilfsorganisationen. Das ist viel zu wenig."

Wie viele Ausbildungsplätze bräuchte Münster denn konkret?

Sturm: „Wir Hilfsorganisationen möchten mindestens vier Ausbildungsplätze pro Jahr besetzen, einen pro Hilfsorganisation. Wir gehen aber davon aus, dass der Bedarf für Münster noch deutlich höher liegt."

Was unternehmen Sie in der Zwischenzeit?

Sturm: „Wir Hilfsorganisationen sind uns einig und wollten gerne ein Zeichen setzen: Wir möchten ausbilden! Daher haben wir auf eigene Kosten bereits im Oktober 2021 mit einer berufsbegleitenden Ausbildung begonnen. Diese dauert dann stolze 4 ½ Jahre. Unser Auszubildender im DRK wird also im März 2026 fertig sein. Uns ist es wichtig, ein solches Zeichen zu setzen, um junge Menschen an unsere Organisation zu binden und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Damit hatten wir allerdings auch die Hoffnung verbunden, dass die Stadt nachzieht und im neuen Rettungsdienstbedarfsplan mehr Ausbildungsplätze ausweist. Auf Dauer können wir das natürlich nicht aus eigener Tasche finanzieren."

Was muss jetzt passieren?

Sturm: „Wir können es nicht wirklich verstehen, warum wir hier so ausgebremst werden. Wir bekommen im Schnitt fünf Bewerbungen pro Woche für die Notfallsanitäterausbildung aus dem ganzen Bundesgebiet. Der Job ist attraktiv und sicher ist auch Münster als Standort ein Pluspunkt – aber wir können nichts anbieten! Obwohl wir Hilfsorganisationen uns gut vorbereitet haben und zum Beispiel auch schon Praxisanleiter auf eigene Kosten ausgebildet haben. Grundsätzlich tragen die Krankenkassen die Ausbildungskosten, die Stadt als Trägerin des Rettungsdienstes müsste das nur verhandeln."

◂ Michael Krimpmann, stv. Rotkreuzbeauftragter (links) u. Benedikt Sturm, Fachbereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft beim DRK Münster

▲ Hilfe in der Landesnotunterkunft

Hilfsorganisationen unterstützen die Hilfe für Geflüchtete

Die Münsteraner Hilfsorganisationen haben im vergangenen Jahr bei der Einrichtung einer Landesnotunterkunft in der Halle Münsterland tatkräftig mitgewirkt. Ehrenamtliche Helfer*innen des Arbeiter-Samariter-Bunds, des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter und der Malteser haben gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr insgesamt 170 Doppelstockbetten für Schutzsuchende aus der Ukraine aufgebaut.

Die Landesnotunterkunft wurde von der Bezirksregierung Münster betrieben und hat den aus der Ukraine geflüchteten Menschen einen sicheren Ort in Münster geboten. Im bewährten Miteinander haben die Ehrenamtlichen der Hilfsorganisationen einen wertvollen Beitrag geleistet, um den Schutzsuchenden eine menschenwürdige Unterbringung zu ermöglichen.

Auch in der ehemaligen britischen Oxford Kaserne an der Roxeler Straße wurden rund 100 Schutzsuchende aus der Ukraine in einer Erstunterkunft untergebracht. In den ersten Tagen übernahmen dort die Hilfsorganisationen sowohl die Zubereitung der Mahlzeiten als auch die Ausgabe von Speisen und Getränken, ehe diese Aufgabe nach einem Ausschrei-

▲ Spendenflohmarkt in Hiltrup

▲ Sommerfest Blücherkaserne

bungsverfahren durch einen Cateringanbieter übernommen wurde. Kurzfristig haben der ASB und die Johanniter von März bis Mai, Notunterkünfte und die 24-Stunden-Betreuung in der Sporthalle Hiltrup und in der Stadthalle Roxel für insgesamt rund 800 schutzsuchende Menschen ermöglicht. Von Mai 2022 bis heute betreuen die beiden Hilfsorganisationen zudem die Unterkunft in der Blücher-Kaserne für rund 500 Personen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen funktionierte dabei wie gewohnt reibungslos. In bewährter Teamarbeit wurde die Einrichtung der Notunterkunft schnell und effizient umgesetzt. Die Ehrenamtlichen waren mit großem Einsatz bei der Sache und zeigten einmal mehr, dass sie in der Lage sind, in Krisensituationen schnell und professionell zu handeln.

Der Einsatz der Münsteraner Hilfsorganisationen zeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft ist. Die Hilfsorganisationen leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Bewältigung von Krisensituationen und helfen Menschen in Not.

▼ Betreuung in der Erstunterkunft

Corona statt Konzerte: Impfstelle im Jovel

Hilfsorganisationen leisten auch im dritten Pandemiejahr wertvolle Unterstützung

Die Ausgangslage zu Beginn des Jahres 2022 war günstig: rund 84,2 Prozent der Menschen waren bereits zweifach gegen Corona geimpft, 51,3 Prozent hatten sogar schon ihre zusätzliche Boosterimpfung erhalten. Ein Ergebnis, das auch der Unterstützung der Hilfsorganisationen für das Impfzentrum in der Halle Münsterland und bei mobilen Impfaktionen zu verdanken war.

Wegen der im Winter 2021/22 wieder stark gestiegenen Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen eröffnete am 30. November 2021 dann die vom Bündnis „Gemeinsam für Münster“ betriebene Impfstelle im Jovel.

Mussten in den Wintermonaten noch drei Impfstraßen zwölf Stunden täglich betrieben werden, so ließ die Nachfrage seit März 2022 deutlich nach. Die Impfstelle blieb aber, abgesehen von einer Schließzeit vom 1.7. bis 7.8.2022, noch bis zum Ende des Jahres 2022 in Betrieb. Insgesamt wurden dort 44.953 Impfungen durchgeführt, davon 4.201 Erstimpfungen.

Parallel war der Bedarf an Tests durchgängig hoch. Im Stadtgebiet Münster wurden in mehreren stationären Einrichtungen und mobil 101.609 Testungen (inklusive PCR-Tests) durchgeführt.

44.953

Impfungen
in der vom Bündnis „Gemeinsam für Münster“ betriebenen Impfstelle Jovel

4.201

davon Erstimpfungen

101.609

Testungen
in den stationären und mobilen Teststellen

▲ Wartebereich im Jovel

◀ Impfkabinen

Erfolgreiche Evakuierungsaktion bei Entschärfung von Weltkriegsbombe

Am 5. Mai 2022 fand in Münster eine groß angelegte Evakuierungsaktion statt, da eine Weltkriegsbombe in der Fliednerstraße entschärft werden musste. Rund 800 Menschen waren betroffen, darunter auch das Altenzentrum Martin-Luther-Haus und die Uniklinik Münster. Die Hilfsorganisationen arbeiteten gemeinsam mit der Feuerwehr und organisierten die Verlegungen und Transporte in umliegende Einrichtungen.

Für die betroffenen Anwohner*innen wurde im Sportzentrum an der Sentruper Höhe eine Betreuungsstelle eingerichtet. Über 150 Kräfte der Hilfsorganisationen und Feuerwehr waren im Einsatz. Die Entschärfung der Bombe verlief erfolgreich und ohne Zwischenfälle. Die Anwohner*innen konnten anschließend wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Hilfsorganisationen und die Feuerwehr arbeiteten bei dieser Aktion eng zusammen und sorgten für die Sicherheit und das Wohlergehen der betroffenen Personen. Insgesamt war die Evakuierungsaktion in der Fliednerstraße ein großer Erfolg und zeigt die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen im Bündnis „Gemeinsam für Münster“.

Enge Zusammenarbeit im Bündnis

Evakuierung des Altenzentrums

DIE JOHANNITER
RETTUNGSDIENST

Positive Einsatzbilanz beim Marathon und dem Münsterland Giro 2022

Bei Großveranstaltungen wie dem Marathon oder dem Münsterland Giro ist die Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung aller Aktiven und Zuschauenden eine der größten Herausforderungen. Dabei bewährt sich die langjährige Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und den Hilfsorganisationen. So auch in diesem Jahr.

Die Feuerwehr sicherte zusammen mit dem ASB, dem DRK, den Johannitern und Maltesern den Münster Marathon als auch den Sparkassen Münsterland Giro 2022. Allein 90 Einsatzkräfte waren während des Marathons und 59 während des Münsterland Giros im Einsatz. Neben diesen Großveranstaltungen sorgen die Münsteraner Hilfsorganisationen auch auf Veranstaltungen wie dem Stadtfest Münster, dem Oktoberfest oder während der Fußballspiele im Preußen-Stadion für die sanitätsdienstliche Sicherheit.

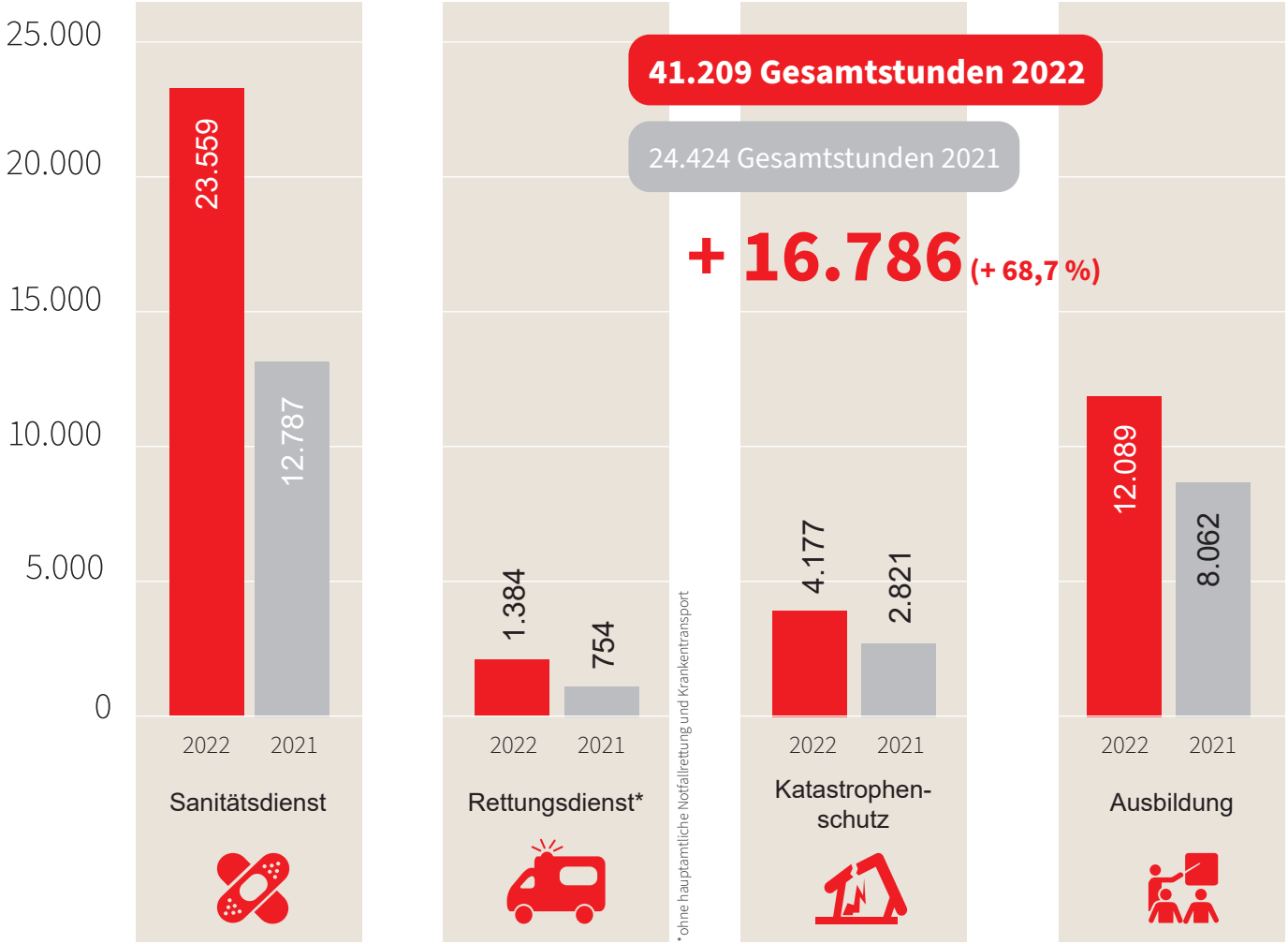
Bündnissprecherin Dr. Kerstin Adolf-Wright betonte die große Bedeutung guter Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Hilfsorganisationen: „Die erfolgreiche und reibungslose Durchführung von Großveranstaltungen hängt maßgeblich von der engen Zusammenarbeit und dem vertrauensvollen Miteinander von Feuerwehr und Hilfsorganisationen ab. Nur durch eine koordinierte und effektive Zusammenarbeit können wir im Ernstfall schnell und professionell handeln und damit das Wohl der Teilnehmenden und Zuschauenden sichern.“

Einsatz beim Stadtfest

Einsatzkräfte beim Münster Marathon

A. Altokan
ASB
RETTUNGSHELFER
MHW
Malteser
Malteser

Zahlen des Jahres 2022



41.209 ehrenamtliche Stunden leisteten die Helfer*innen vom ASB, DRK, den Johannitern und Maltesern im Jahr 2022. Hierzu zählen die Bereiche Katastrophenschutz, Sanitätsdienst und Rettungsdienst sowie die dazugehörigen Aus- und Fortbildungen.

Hauptamtliche

1.139 2022

+ 2 % zum Vorjahr 2021

Ehrenamtliche

1.068 2022

- 0,1 % zum Vorjahr 2021

Ausgebildete Ersthelfer*innen

13.533 2022

+ 41,5 % zum Vorjahr 2021

Fördermitglieder

23.640 2022

- 0,14 % zum Vorjahr 2021

Dirk Winter
ASB Regionalverband Münsterland

Dr. Kerstin Adolf-Wright
DRK-Kreisverband Münster

Markus Haubrich
JUH Regionalverband Münsterland/Soest

Benjamin Schreiber
MHD im BIstum Münster

ASB Regionalverband Münsterland e. V.
Gustav-Stresemann-Weg 62
48155 Münster
Tel. 0251 28970
info@asb-muenster.de
www.asb-muensterland.de

DRK-Kreisverband Münster e. V.
Cheruskerring 19
48147 Münster
Tel. 0251 37880
info@drk-muenster.de
www.drk-muenster.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Münsterland/Soest
Geringhoffstraße 45/47
48163 Münster
Tel. 0251 974141
info.muenster@johanniter.de
www.johanniter.de/muenster

Malteser Hilfsdienst e. V.
Diözesangeschäftsstelle
Daimlerweg 33
48163 Münster
Tel. 0251 971210
DGS.Muenster@malteser.org
www.malteser-muenster.de

KATASTROPHENSCHUTZ
NORDRHEIN-WESTFALEN
#engagiertfuernrw
WER KOMMT,
WENN NICHTS MEHR GEHT?
DIE KATASTROPHENSCHÜTZER*INNEN!
WENN NICHT
WIR,
WER DANN?